

# Eine sechseinhalbjährige Vakanz geht zu Ende

Studiendirektor Ulrich Greulich zum neuen Leiter der Staatlichen Technikerschule ernannt – Bestandsgarantie

ALSFELD (oz). Nach einer Vakanz von sechseinhalb Jahren hat die Staatliche Technikerschule Alsfeld wieder einen Schulleiter. Der langjährige Stellvertretende Schulleiter der Technikerschule Alsfeld – Studiendirektor Ulrich Greulich – stieg zum neuen Schulleiter auf. Der leitende Schulamtsdirektor Manfred Grisar vom Staatlichen Schulamt in Weilburg beauftragte Ulrich Greulich mit der neuen Aufgabenstellung. Die Stelle war ab 2003 unbesetzt, nachdem Schulleiter Karl Deuchert in den Ruhestand gegangen war.

In seiner Rede vor dem Lehrerkollegium und den Bediensteten der Schule erinnerte Grisar an das Gespräch, das die Schule im November des Jahres 2008 mit dem damaligen Kultusminister Banzer führte. „In ihm wurde vom Minister festgelegt, dass die Technikerschule Alsfeld eine Bestandsgarantie für die nächsten fünf Jahre erhält.“ Damit sei der Weg für eine Wiederbesetzung der Schulleiterstelle frei gewesen, stellte der Leitende Schulamtsdirektor aus Weilburg fest und wies darauf hin, dass in Kürze die nunmehr vakant gewordene Stellvertreterstelle ausgeschrieben und besetzt werde. Die Schu-



Ulrich Greulich wurde zum neuen Leiter der Technikerschule ernannt. Foto: privat

le habe dann eine funktionierende Leitungsebene und könne einen Neuanfang beginnen. „Mit der Besetzung der Schulleiterstelle durch Ulrich Greulich ist ein erfolgreicher Schritt auf diesem Weg abgeschlossen“, sagte Grisar.

Im Folgenden ging Grisar auf Ziele und Aufgaben der Technikerschule in den

nächsten vier Jahren der Bestandsgarantie ein. Er meinte, in dieser Zeit müsse es der Schule gelingen, die Zahl ihrer Studierenden beträchtlich zu erhöhen, damit sie als kleinste berufliche Schule Hessens eigenständig bleiben kann. Aufgrund ihrer vielen Alleinstellungsmerkmale sei er aber zuversichtlich, dass der traditionelle Fachschulstandort Alsfeld über die nächsten vier Jahre hinaus eine Zukunft hat.

Grisar wünschte Greulich abschließend viel Glück und Erfolg als Schulleiter und sagte der Schule die Unterstützung des Schulamtes zu.

Im Anschluss bedankte sich der neue Schulleiter für die offenen Worte des Schulamtsdirektors und beschrieb die sechseinhalb Jahre Vakanzzeit als „eine schwierige und ungewisse, weil lange Zeit offen war, in welcher Form und Weise es mit der Technikerschule weitergehen soll“. Trotzdem habe die Schule auch in dieser Zeit vieles erreicht, so Greulich mit Blick auf die neue Homepage, die Errichtung einer Holz- und Modellwerkstatt und die neue Klassenraumgestaltung.

In einer Parallele zur Bauwirtschaft verglich Greulich den Erfolg einer Schule mit dem einer gut oder schlecht geführten

Baustelle. „Der Bauleiter allein erreicht nicht viel, wenn sein Team nicht hinter ihm steht“ sagte Greulich. In seiner neuen Funktion sieht sich Greulich als Manager der Schule, der sich dafür einsetzen möchte, dass sein Lehrer- und Verwaltungsteam in bestmöglicher Weise für die Studierenden und Schüler tätig werden kann.

## Werdegang

Der Neunundfünfzigjährige Ulrich Greulich kam in Rudingshain zur Welt. Er besuchte in Schotten die damalige Haupt- und Realschule und schloss sie mit der Mittleren Reife ab. Am Hessischen Straßenbauamt absolvierte er eine Lehre zum Straßenbautechniker. Es folgten zwei abgeschlossene Bauingenieurstudiengänge an der Fachhochschule in Frankfurt und der TU Berlin. Nach Tätigkeiten in verschiedenen Ingenieurbüros kam Ulrich Greulich 1980 als Lehrer für bautechnische Fächer an die Technikerschule Alsfeld. Seit dem Jahr 1990 ist er ihr Stellvertreter.